



Prof. Dr. Louisa Specht-Riemenschneider

Dateninstitut in Gründung

–

Insights aus den ersten zwölf Monaten

SciCAR-Konferenz

Dortmund, 29.09.2023



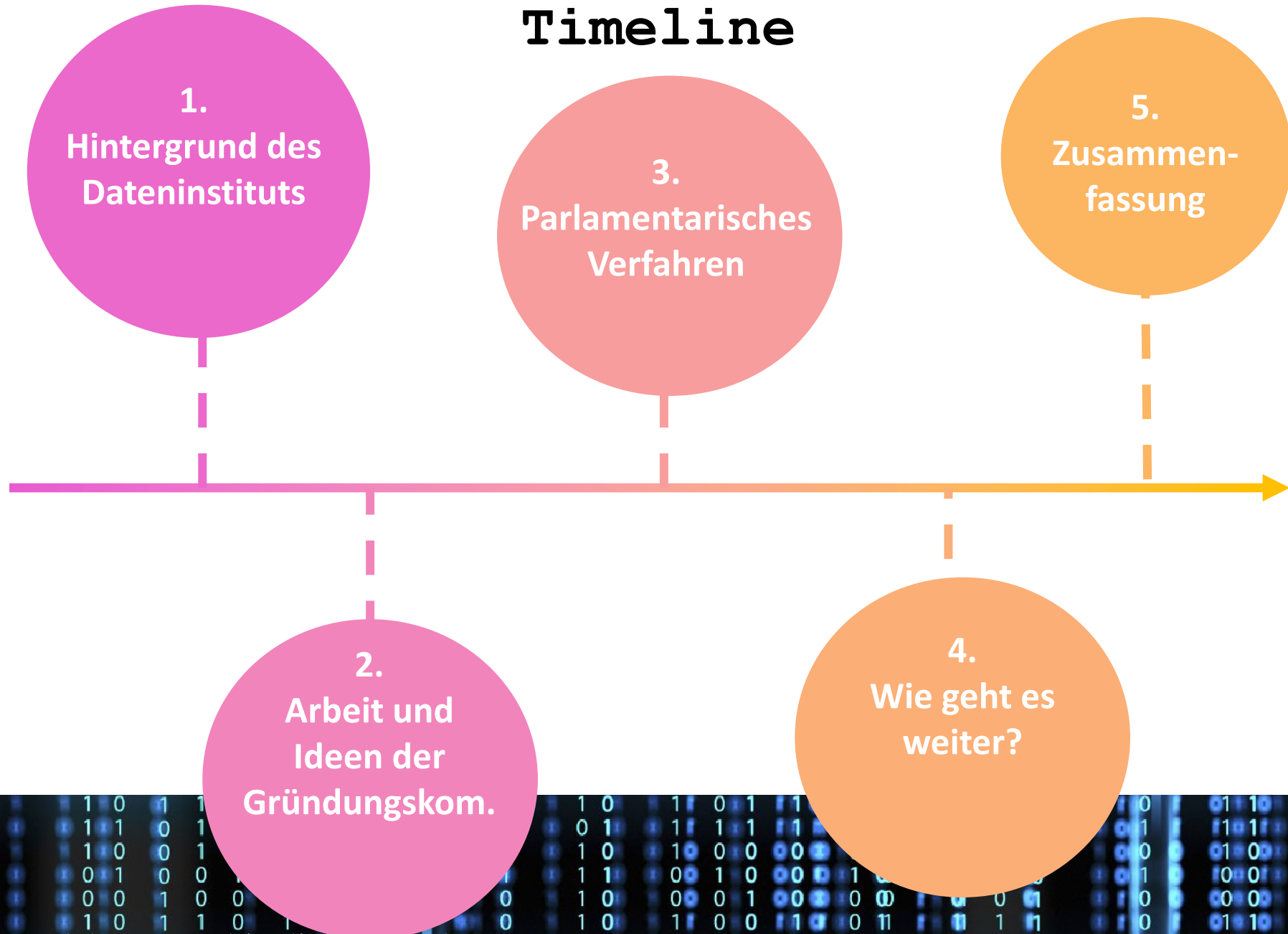




Andrea Anastasia Wolf,
Der Weltenretter (2012)



Timeline



Hintergrund des Dateninstituts Britisches Open Data Institute (ODI)

- Gemeinnütziges Unternehmen (company limited by guarantee, CLG)
- Budget in 2021 ca. 6 Mio GBP
- Aufgabe: Datenverfügbarkeit fördern (nicht nur durch Open Data) und vertrauenswürdiges Datenökosystem aufbauen
- Mittel: Zusammenarbeit mit Unternehmen und Regierung, Beratung, Schulungen etc.

ODI



“We want a world where data works for everyone”



Hintergrund des Dateninstituts

„Initiative für ein Dateninstitut in Deutschland“

- Akteure aus unterschiedlichen Bereichen der Datenwirtschaft
- Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Verwaltung
- Folgepapier zu einem Shortpaper aus 2019
- Forderung nach einem Dateninstitut nach Vorbild des ODI zum Zwecke der Förderung von Open Data
- Damals noch: Initiative für ein deutsches ODI

Initiative für ein deutsches Dateninstitut

Vorschlag zum Aufbau eines Dateninstituts für Deutschland

Autor:innen

Yanik Elixmann – Capgemini

Carsten Große Starmann – Bertelsmann Stiftung

Stefan Heumann – Stiftung Neue Verantwortung / Open Knowledge Foundation Deutschland

Christian Horn – GovData

Marie Jansen – Capgemini

Marc Kleemann – ESRI Deutschland GmbH

Pencho Kuzev – Konrad Adenauer Stiftung

Leonard Mack – Fraunhofer FOKUS

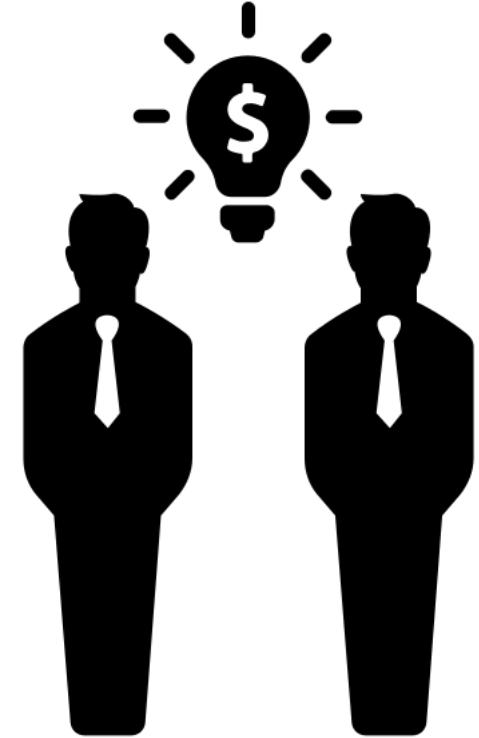
Oliver Rack – OpenGovernmentNetWork

Louisa Specht-Riemenschneider – Forschungsstelle Datenrechte

09.06.2022

Hintergrund des Dateninstituts: „Initiative für ein Dateninstitut in Deutschland“

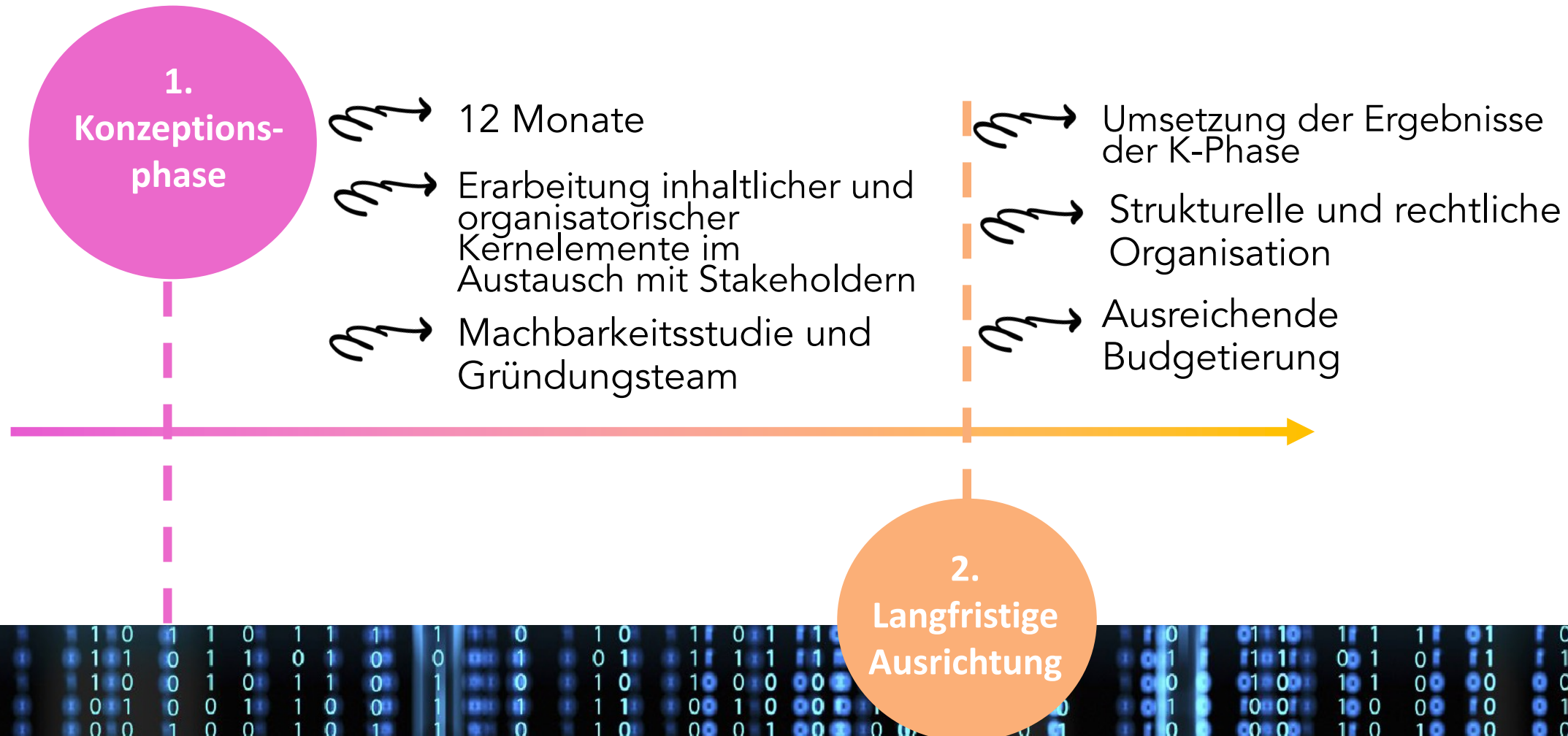
- Befund:
- Nationales Datenökosystem zersplittert
 - Nebeneinander verschiedener Dateninitiativen
 - Innovationspotential ungenutzt
- Meta-Aufgabe des Dateninstituts
- Verbesserung der Funktionsfähigkeit des Datenökosystems



Created by Gregor Cresnar
from the Noun Project



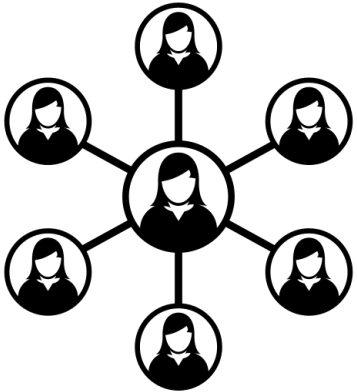
Hintergrund des Dateninstituts: „Initiative für ein Dateninstitut in Deutschland“



Hintergrund des Dateninstituts :

„Initiative für ein Dateninstitut in Deutschland“

1. Sektorübergreifende
Zusammenführung der
Datenakteure



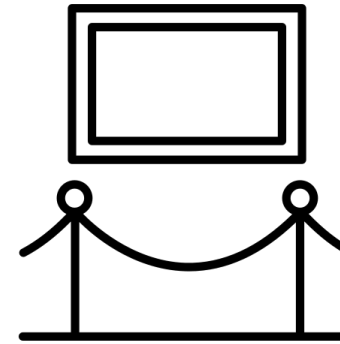
Created by Wilson Joseph
from the Noun Project

2. Think and Do Tank
zum Nutzen und
Teilen von Daten



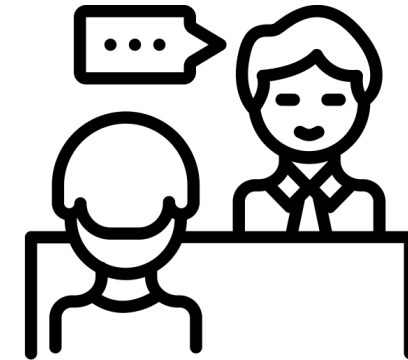
Created by LUTFI GANI AI

3. Schaufenster für
Datennutzbarkeit



Created by Made
from the Noun Project

4. Beratung



Hintergrund des Dateninstituts


Datennutzbarkeit: Warum ist das wichtig?

- Technische I
die Auswert
- Beispiel: KI:
Hirntumorer
- P: Routineda
Einwilligung
Forschungs
- Folge: Dater
Rechtsunsich
Datenverarb

Zunehmende Hinweise

Epstein-Barr-Virus als Auslöser von Multipler Sklerose

Eine aktuelle Studie aus den USA bestätigt einen vermuteten Zusammenhang zwischen dem Epstein-Barr-Virus (EBV) und der Entstehung von Multipler Sklerose. Bei bisher nicht infizierten Personen steigert die Infektion das MS-Risiko um den Faktor 32.

  Christina Hohmann-Jeddi  14.01.2022 16:30 Uhr

       Datenschutz bei der PZ >

Arbeit und Ideen der Gründungskommission: Ausgangspunkt



*„Ein Dateninstitut soll
Datenverfügbarkeit und -
standardisierung vorantreiben,
Datentreuhändermodelle und
Lizenzen etablieren.“*



Arbeit und Ideen der Gründungskommission: Mitglieder

- Frau Dr. Nicole Büttner-Thiel (Gründerin/CEO Merantix Momentum, Vorstandsmitglied Bundesverband Deutsche Startups)
- Herr Dr. Stefan Heumann (Vorstandsmitglied Stiftung Neue Verantwortung)
- Frau Prof. Louisa Specht-Riemenschneider (Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Informations- und Datenrecht Universität Bonn)
- Frau Katja Wilken (Chief Digital Officer, Leitung Abteilung C - Digitalisierung, Digitale Dienste, Statistisches Bundesamt)

+ Andreas Peichl, ifo-Institut, LMU München

PRESSEMITTEILUNG · 14.10.2022

Startschuss für das Dateninstitut

Mitglieder der Gründungskommission berufen und Start der Stakeholder-Konsultation



Arbeit und Ideen der Gründungskommission: Methode

1. Monitoring von ca. 40 verschiedenen Use Cases, national und international, in denen Datenteilen und Datenverfügbarkeit nicht funktioniert
2. Missionen des Dateninstituts
3. Clustering von Problemen
4. Ableitung von Funktionen, die ein Dateninstitut erfüllen muss, um diese Probleme zu beheben
5. Ableitung von Expertise, die in einem Dateninstitut vorhanden sein muss, um diese Funktionen zu erfüllen



Arbeit und Ideen der Gründungskommission: Missionen des Dateninstituts

- Datenteilen und Datenauswertung insbesondere über Sektorengrenzen
- Treiber für die Entwicklung von Governance-Modellen zur Beförderung des Datenteilens voran.
- Generierung von Wissen und Praxiserfahrungen
- Orientierung am Gemeinwohl (gesellschaftspolitische Zielsetzungen wie etwa Klimaschutz, Teilhabe, Verbesserung staatlicher Leistungen, Gesundheit, werden adressiert)
- Beitrag zu referenz- und evidenzbasierten politischen Entscheidungen auf Basis von Daten
- Einklang mit dem Datenschutz
- Nachhaltigkeit, dauerhafte Nutzbarkeit, Qualitätssicherung und Pflege der Lösungskonzepte
- Compliance mit den FAIR-Prinzipien



Arbeit und Ideen der Gründungskommission: 3 Use Cases als Exempel

1. Kommunale Mobilitätsdatenplattform mit initialem Fokus auf öffentlicher Infrastruktur
2. Stärker referenzbasierte Entscheidungen am Beispiel der Energiepreisbremse
3. Datenteilung zu Zwecken öffentlicher und privater Forschung am Beispiel von Long Covid



Arbeit und Ideen der Gründungskommission: Problemcluster

Data Science Probleme

- Datenerhebung
- Datenaufbereitung, u.a. Datenanalyse und Datenvisualisierung
- Datenauswertung
- Datenqualität
- Datenverknüpfung

Technische/ Infrastrukturelle Probleme

- Auffinden von Daten
- Verschiedene/fehlende technische Infrastruktur
- Standardisierung
- Anonymisierung
- IT- Sicherheit
- Technische Governance von Infrastrukturen

Rechtliche und ethische Probleme

- Datenschutzrecht
- Datenwirtschaftsrecht
- IT-Sicherheitsrecht
- Rechtliche Governance von Infrastrukturen
- ethische Fragen des Datenteilens, Datenverfügbarkeit und Datennutzung

Management-Probleme

- Zeitliche Probleme
- Vernetzung
- Finanzierung
- Skalierung/Nachhaltung/ Geschäftsmodell

Vertrauens- und Wissensdefizite

- Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen von Datenteilen
- Misstrauen gegenüber datengetriebener Geschäftsmodelle
- Misstrauen hinsichtlich Monetarisierung der Daten
- Unsicherheit hinsichtlich Verteilung wirtschaftlicher Nutzen



Arbeit und Ideen der Gründungskommission: Funktionen des Dateninstituts

Think & Do Tank

Standardisierung/ Technische Infrastrukturlösung

Das Dateninstitut identifiziert die für die Umsetzung der Use Cases erforderlichen Schnittstellen und Standards. Wo ein Standard sich noch in der Entwicklung befindet, kann auch die Standardentwicklung selbst ein Use Case sein. Technische Infrastrukturlösungen wie Datentreuhandmodelle werden entwickelt oder in der Entwicklung unterstützt

Datenerhebung/Datenintegration/ Datenverarbeitung/ Datenaufbereitung

Das Dateninstitut erhebt die für die Umsetzung der Use Cases erforderlichen Daten oder führt diese zusammen, bereitet sie auf und wertet sie aus.

Rechtliche und ethische Begleitung

Das Dateninstitut beantwortet die sich bei der Realisierung der Use Cases stellenden rechtlichen und ethischen Fragen, generiert hieraus abstrahierte Best-Practices, und Musterleitfäden zur Realisierung gleichgelagerter Projekte, identifiziert Lücken und Widersprüche im Rechtssystem, die an der Umsetzung gleichgelagerter

Vernetzung und Monitoring

Das Dateninstitut vernetzt die für einen UseCase relevanten Akteure miteinander, zeigt Zugänge zu von Dritten gehaltenen Daten auf und gewährleistet eine enge Abstimmung mit den Datenschutzbeauftragten. Es nimmt ein Monitoring des Datenökosystems vor.

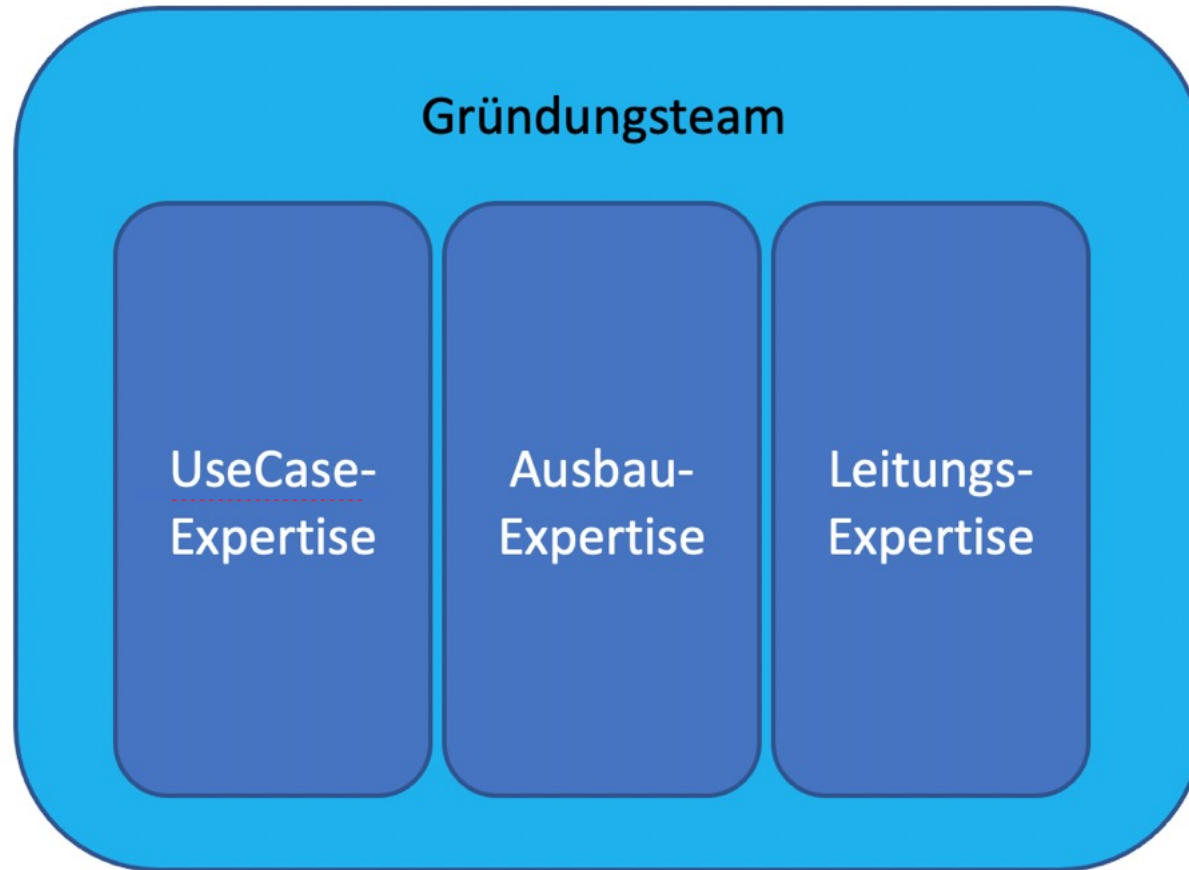
Skalierung

Das Dateninstitut zeigt Wege zur Nachnutzbarkeit der umgesetzten UseCases auf und unterstützt die Entwicklung von nachhaltigen Nutzungs- und Betriebsmodellen

Stakeholderkommunikation und Vertrauensbildung

Das Dateninstitut schafft eine Vertrauensbasis für datengetriebene Anwendungsfälle und leistet grundlegende Arbeit im Bereich der Stakeholderkommunikation.

Arbeit und Ideen der Gründungskommission: Bedarfe



Beirat



Arbeit und Ideen der Gründungskommission

Empfehlungen der (unabhängigen) Gründungskommission zum Aufbau des Dateninstitutes



Quelle: Bundesfoto

Um die Anforderungen für das Dateninstitut auszuarbeiten, wurde eine aus fünf Mitgliedern bestehende Gründungskommission (Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Wissenschaft) einberufen: Nicole Büttner-Thiel, [Dr. Stefan Heumann](#), [Prof. Dr. Andreas Peichl](#), [Prof. Dr. Louisa-Specht-Riemenschneider](#) und Katja Wilken haben im Herbst 2022 Empfehlungen für Aufgabenportfolio und Aufbau des Dateninstituts erarbeitet. Diese wurden auf dem Digitalgipfel der Bundesregierung am 9.12.2022 vorgestellt und den Bundesministern Faeser und Habeck übergeben. Zum **Zwischenbericht: "Der Weg zu einem Deutschen Dateninstitut"** [↓](#).



Arbeit und Ideen der Gründungskommission: Was das Dateninstitut nicht ist

1. Kein Forschungsinstitut
2. Kein Datenlabor
3. Keine Datenschutzbehörde
4. Keine "Datennutzbehörde"



Arbeit und Ideen der Gründungskommission

Stakeholderkonsultation und Begleitstudien

Im Aufbaukonzept werden zudem die **Ergebnisse einer breit angelegten Stakeholderkonsultation** ↓ berücksichtigt. Ziel dieser Konsultation war es, die Erwartungen und Wünsche von Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung an das zukünftige Dateninstitut zu erfragen. Die Stakeholder wurden durch Einzelinterviews, Gruppenworkshops, Online-Konsultationen und Stellungnahmen beteiligt.

DOWNLOAD

Ergebnisbericht: Dateninstitut
– Stakeholdereinbindung

[Download PDF](#) ↓

10MB, Datei ist barrierefrei/barrierearm



Arbeit und Ideen der Gründungskommission

Des Weiteren wurde eine modulare Begleitstudie mit den nachfolgenden Themen in Auftrag gegeben:

- **Modul 1: Internationaler Vergleich zu "best practices" ähnlicher Institutionen**
- **Modul 2: Analyse bestehender Stakeholder aus den Bereichen Datenökonomie, -politik und -wissenschaft**
- **Modul 3: Datenverarbeitung und Datenvermittlung**
- **Modul 4: Rechercheergebnisse zu internationalen Use Cases und Pilotprojekte**
- **Ausgestaltung des Dateninstitutes – alternative Modelle**

Diese Ergebnisse stellen unverbindliche Orientierungshilfen beim weiteren Aufbau des Dateninstituts dar und sind im Sinne des Open Data Ansatzes allgemein nutzbar.



Parlamentarisches Verfahren



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

Berlin, den 5. Mai 2023

Konzept zum Aufbau des Dateninstituts

Parlamentarisches Verfahren

PRESSEMITTEILUNG · 11.05.2023

Aufbau des Dateninstituts kann beginnen - Haushaltsmittel für das Dateninstitut freigegeben


Der Aufbau eines Dateninstituts für Deutschland ist heute einen entscheidenden Schritt weitergekommen.

Der Haushaltsausschuss des Bundestags hat auf Basis eines von der Bundesregierung eingereichten Konzepts die Finanzmittel für das Dateninstitut freigegeben, mit denen nun umgehend mit den Aufbauarbeiten für das Dateninstitut begonnen werden kann. Das Konzept zum Aufbau des Dateninstituts wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und dem Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) unter enger Einbindung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) erstellt und innerhalb der Bundesregierung abgestimmt.



Parlamentarisches Verfahren: Ausschreibung Modul 3

Dokumentation des Marktdialogs am 4.7.2023

Das Konzeptpapier aus dem Frühjahr 2023 zur Gründung des Dateninstituts sieht vorbereitend drei Module vor. Eines davon, Modul 3, soll im Ergebnis die organisatorischen Grundlagen des zu gründenden Dateninstituts genauer vorzeichnen, also Governance-Strukturen, Rechtsform, Finanzierungsoptionen und Beteiligungsmodi. Um besser einschätzen zu können, welches Verfahren zur Beauftragung dieses Moduls angezeigt ist und wie etwaige Ausschreibungen gestaltet sein sollten, haben BMWK und BMI vorgelagert am 04.07.2023 einen sogenannten Marktdialog in Form einer Videokonferenz durchgeführt. Daran haben sich zahlreiche Organisationen beteiligt und spezifische vorab bekannt gegebene Fragen beantwortet sowie allgemeine Anregungen gegeben. Den Mitschnitt dieser Videokonferenz finden Sie - bis zum Beginn des eigentlichen Ausschreibungsverfahrens - unten zur Kenntnisnahme, nebst einem Wortprotokoll der Veranstaltung, das dauerhaft [hier](#)  verfügbar sein wird.



Parlamentarisches Verfahren: Ausschreibung Modul 1

Einladung zu einem Marktdialog zu Modul 1 (Use Case im Bereich Long- / Post-COVID)

Der Aufbau des Dateninstituts geht weiter: Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und das Bundesministerium des Innern und für Heimat ([BMI](#)) laden zu einem weiteren Marktdialog ein:

Gegenstand dieses Marktdialogs ist Modul 1. Nach aktuellen Überlegungen soll in diesem Modul voraussichtlich am Beispiel von Forschungs- und Versorgungsdaten zu Long-/Post-COVID der Mehrwert eines Dateninstituts exemplarisch aufgezeigt werden. Dabei könnten insbesondere Fragen im Hinblick auf die Verknüpfung bestehender Daten aus verschiedenen Quellen und Sektoren [bzw.](#) Versorgungsstrukturen und -bereichen im Bereich Long-/Post-COVID beantwortet werden. Am 13.09.2023 veranstalten wir einen Roundtable mit interessierten Akteuren, dessen Erkenntnisse in die Entwicklung des konkreten Zielbildes sowie die Umsetzung und Beauftragung des Moduls einfließen werden. Unser Ziel ist es, die Anforderungen des möglichen Use Cases an den Herausforderungen im Long-/Post COVID-Datenökosystem auszurichten und einen Überblick über die Marktlage an Interessenten zur Umsetzung des Moduls zu erhalten.

Die Einladung findet sich [hier](#). >

Wie geht es weiter?

DATENSTRATEGIE

Datenstrategie kommt mit Roadmap

Umsetzungsroadmap Datenstrategie

Bereich	Q3 2023	Q4 2023	Q1 2024	Q2 2024	Q3 2024	Q4 2024
Rahmensetzung	Datenstrategie der Bundesregierung	Bundesdatenschutzgesetz (Änderung)	Mobilitätsdatengesetz			Forschungsdatengesetz
	Gesundheitsdatennutzungsgesetz	Beschäftigtendatenschutzgesetz				Rechtsanspruch Open Data Bundestransparenzgesetz
EU-Gesetzgebung		Data Act	European Health Data Space	AI Act		Verordnung zur grenzübergreifenden DSGVO-Durchsetzung
			Cyber Resilience Act			
Strukturen	Aufbau Dateninstitut: Stakeholder-Dialog, Use Cases, Konzeption Struktur (bis Q1 2024)			Gründung Dateninstitut (bis Q4 2024)		
	Aufbau Beratungszentrum Künstliche Intelligenz in der Verwaltung BEKI (bis Q4 2024)					
	Datenlabore: Datenatlas, Datenpool, usw. (fortlaufend)					
	Umsetzung Nationale Forschungsdateninfrastruktur (bis Q4 2024)					
Datenräume, Vernetzung, Portale			Datenraum Kultur (Phase 2 bis 2025)	Agrardatenraum (Ausschreibung technische Umsetzung)		Online-Übersicht öffentlicher und privater Datenportale

Tabelle: Tagesspiegel Background • Quelle: Weiterentwicklung der Nationalen Datenstrategie der Bundesregierung

Zusammenfassung

1. Dateninstitut soll helfen, konkrete Probleme im Hinblick auf Datenteilen und Datenverfügbarkeit zu lösen
2. Es soll daher weder ein reines Forschungsinstitut sein noch eine weitere Datenschutzbehörde sein
3. Es soll seine Tätigkeit im geltenden Rechtsrahmen verwirklichen, Defizite in der Datenregulierung aufdecken und Politik beraten
4. Die Haushaltsmittel sind freigegeben und das Dateninstitut soll in Q4 2024 gegründet werden
5. In welcher Rechtsform und mit welchem Personal ist derzeit noch unklar
6. Ob das Mittel der Ausschreibung tatsächlich ein sinnvolles Ergebnis liefert, bleibt abzuwarten



Kontakt

Prof. Dr. Louisa Specht-Riemenschneider

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität
Bonn

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht,
Informations- und Datenrecht
Adenauerallee 24-42
53113 Bonn

[E: Louisa.Specht@Forschungsstelle-
Datenrecht.de](mailto:Louisa.Specht@Forschungsstelle-Datenrecht.de)

T: @louisa_specht